

# Informationskriege um Herzen und Köpfe

Das Wort "Verschwörungstheorie" ist heute in aller Munde. Eine Verschwörungstheorie kann sich entfalten, wo Unwissenheit, Gerüchte, Desinformation oder ungeklärte Fragen wuchern. Dort versucht sie Erklärungen und Ursachen zu liefern. Die Informationsfehlstellen werden von "Verschwörungstheoretikern" dann oft damit begründet, dass wahrscheinlich eine Gruppe von Akteuren - "die Verschwörer" - konspirativ am Werk sei. Deren verborgenen Interessen gelte es zu enthüllen.

Die Begriffe "Verschwörungstheorie" und "Verschwörungstheoretiker" selbst sind dabei nicht unproblematisch, denn sie können nicht nur kritisch hinterfragend, sondern auch diffamierend verwendet werden, beispielsweise um unliebsame Frager zu isolieren. Mit den beiden Begriffen geht ein hohes Maß an Manipulationskraft und Feindseligkeit einher.

Verschwörungstheorien spielen in Informationskriegen um die Herzen und Köpfe der Massen seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle, insbesondere bei der Kriegspropaganda. Dort werden Verschwörungs-Narrative bewusst eingesetzt, um nötige Feindbilder für eine Massenmobilisierung oder -ruhigstellung aufzubauen. Aktuelle Beispiele bieten dafür die Diskussionen um den 11. September 2001 und den Irakkrieg.

Wie in der Ausstellung plastisch dargelegt wird, musste auch der Kartoffelkäfer für politische Propaganda herhalten – und taugte für "Verschwörungspraktiker" ganz vorzüglich zum Auf- und Ausbau von Feindbildern.

Die besten Gegenmittel gegen jederlei Desinformation sind gesunder Menschenverstand und unabhängige, kritische und friedliche Recherchen in Wissenschaft und Journalismus.

## ***Dr. Lutz Mücke***

Medienwissenschaftler und Journalist,  
Autor des Buches "Korrespondenten im Kalten Krieg. Zwischen Propaganda und Selbstbehauptung"